

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>Vorbemerkung</b>	9
<b>1. Einleitung</b>	11
<b>2. Konturen einer Zusammenschau</b>	17
<b>3. Kriminologie und Psychoanalyse – Berührungspunkte und Überschneidungen</b>	23
Kriminologische Anfänge in der Psychoanalyse: Freud und seine frühen Schüler	25
Eine erste Typologie	27
Entwicklungen in der Zeit nach Freud	27
Die gegenwärtige Position	31
<b>4. Neuere psychoanalytische Ansätze in der Kriminologie</b>	33
Ein psychoanalytisches theoretisches Konzept von Delinquenz	33
Mentalisierung und reflexive Funktion	38
Deliktdynamik und psychische Struktur	39
<b>5. Kriminalität und Gewalt im Begründungs- zusammenhang von Psychoanalyse und Soziologie</b>	45
Bindung und Kriminalität	48
<b>6. Kriminalität und Familie – der Beitrag der Psychoanalyse</b>	53
Kriminalität als Familienpathologie?	68

<b>7. Das Verhältnis von Psychoanalyse und Kriminologie als Spezialfall des Verhältnisses von Psychologie und Sozialwissenschaften</b>	<b>73</b>
Ethnopsychanalyse als Verbindung von Psychoanalyse und Sozialwissenschaft	73
<b>8. Sozialwissenschaftliche Kriminalitätstheorien – vom soziologischen Monismus zum integrativen Modell</b>	<b>81</b>
Lebenswelt und Sinnprovinz	86
Kriminalität und psychoanalytischer dialektischer Konstruktivismus	101
<b>9. Kriminalität als abweichendes Verhalten aus psychoanalytischer Perspektive</b>	<b>115</b>
<b>10. Kriminelle Geschichten</b>	<b>125</b>
Der Übertüchtige	125
Im Abwärtsgang	131
Der Gestrandete	136
Der Leib als Schicksal	142
Lebensläufe als Prozessgeschehen	147
<b>11. Psychoanalyse, Recht und Rechtspsychologie</b>	<b>155</b>
Castoriadis' Autonomieprojekt	161
Schuld und Schuldgefühl	165
<b>12. Cui bono?</b>	<b>173</b>
Therapie?	175
Familientherapie	177
Sozialtherapie	178
<b>13. Gibt es eine praxistaugliche Kriminalitätstheorie?</b>	<b>181</b>
<b>14. Ausblick</b>	<b>199</b>
Literatur	203